

Wittlager Kreisblatt

Ressort Lokales

Ausgabe vom 29.10.2016

Der Physik das Schwere nehmen

Miniphänomenta zu Gast in der Grundschule Bad Essen



Experimentieren mit Luft, Wasser und viel Freude: v. l. Christoph, Jakob, Emma, Jonathan und Lion. Fotos: Kerstin Balks



Das Projekt hat viele Unterstützer, „Macher“ sind Kinder, wie v. l. Jorinde, Sarah und Lotta.

Seit einigen Tagen gibt es in der Grundschule Bad Essen noch mehr als sonst zu entdecken und zu begreifen: Bis zum 11. November „gastiert“ hier die Miniphänomenta der VME-Stiftung und weckt mit 32 Experimentierstationen die Neugier der Schüler auf naturwissenschaftliche Phänomene.

Von Kerstin Balks

Bad Essen. Wenn Christoph in seine Wasserflasche pustet, verändert sich in der Flasche seines Freundes Lion der Wasserspiegel. „Das liegt am unterschiedlichen Druck, der über die Leitung kommt“, weiß Christoph. Die Erklärung haben er und seine Mitschüler selbst gefunden, denn die Versuchsstation trägt weder einen Namen, ja, es gibt nicht einmal eine Beschreibung. Und genau das ist das Prinzip der Ausstellung Miniphänomenta: Aus eigenem Interesse und unvoreingenommen einem Phänomen auf die Spur kommen, man könnte sagen: Dem natürlichen Forschergeist frönen.

Ohne Leistungsdruck

„Wir wollen damit den Sachunterricht ergänzen. Die Kinder können durch freies Experimentieren, Diskutieren und Erklären, selbst Lösungen entwickeln und damit auch offener für naturwissenschaftliche Themen im Unterricht werden“, erläutert Sabine Stöhr, Geschäftsführerin der VME-Stiftung Osnabrück-Emsland. Sie gibt gerne zu, dass die Stiftung des Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie das von der Uni Flensburg entwickelte Projekt nicht ganz uneigennützig ins Leben gerufen hat: „Natürlich sind die Fächer aus dem Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, die sogenannten MINT-Fächer, gerade im Hinblick auf demografischen Wandel und Fachkräftemangel Grundthema unserer Stiftung. Vor allem aber bietet die Miniphänomenta Kindern die Möglichkeit, ganz ohne Leistungsdruck einfach Dinge auszuprobieren.“

Dadurch werde auch das verbreitete und vielleicht unbewusst an Kinder weitergegebene Vorurteil zerstört, naturwissenschaftliche Fächer seien per se schwierige Fächer, ergänzt Schulleiterin Gabriele Spang. – „Physik das Schwere nehmen“, bekräftigt Sabine Stöhr.

Entsprechend begeistert waren auch Birte Bartels, Kristina Kleine und Natalie Nadig-Leis, die drei Lehrkräfte, die – das ist Voraussetzung für die Projektteilnahme – eine vorbereitende Fortbildung absolviert hatten, von dem pädagogischen Ansatz restlos begeistert, und die Miniphänomenta konnte an die Grundschule Bad Essen kommen.

Im Sachunterricht

Dort steht sie den Schülern in den Pausen zur Verfügung und wird im Sachunterricht genutzt. Außerdem können alle Bad Essener Grundschulen und Kindergärten sich für einen Besuch der Ausstellung anmelden, die viel Zuspruch vonseiten der Gemeinde, des Bildungsbüros für den östlichen Landkreis und des Kinderhauses Wittlager Land erfährt. Ihren Abschluss findet die Miniphänomenta mit einem Tag der offenen Tür am Donnerstag, 10. November, bei dem sich von 15 bis 17 Uhr noch einmal alle Kinder und Eltern der Gemeinde auf Entdeckungsreise begeben können.

Ein großer Wunsch

Und vielleicht wird es sogar möglich sein, zehn Stationen dauerhaft in der Grundschule Bad Essen zu installieren, das wäre der große Wunsch von Gabriele Spang und ihrem Kollegium, die dafür auf Unterstützung der Gemeinde, des Bildungsfonds Wittlager Land und von Sponsoren hoffen. Insgesamt 2500 Euro müssten dafür zusammenkommen und beim Aufbau, so ist das Konzept der Miniphänomenta, dürfen Kinder und Eltern helfen – und dabei gemeinsam ihren Forscherdrang ausleben.

Grundschule:

Weitere Berichte in unserem Ortsportal www.noz.de/bad-essen